

# Kreisrundbrief Jan./Feb.2010



SÜDOST-KURIER Freitag - 13. Oktober 1978



**Die Grünen**

kommen, weil CDU, SPD und FDP die Schuld unsere Umwelt und anderes Lebens nur als Vorwand und nicht als Politik lehren.

Keine Stimme für die Grünen ist verloren. Denn jede Stimme, die den radikaleren Parteien zugestimmt der Grünen entzogen wird, zwingt auch diesen Parteien zum Umdenken. Und geht es nicht um Macht, und geht es um eine neue Politik, um die Lebensqualität unserer Kinder und Enkel, um die Verbesserung ganzer Generationen auch um.

Alle Grünen in Bayern haben sich getraut. Sie haben ein gemeinsames Wahlprogramm erarbeitet, das sämtliche Programme der Landesparteien umfasst. Jetzt haben Sie als Wähler das Wort.

Geben Sie uns Ihr Vertrauen.

Die Grünen werden in allen Landtagen und in allen Bezirksräten kommen, wenn Sie jede Ihrer Stimmen den Grünen geben. Entschenden Sie sich für die Umwelt. Entschenden Sie sich für die Grünen.

Ihre Kandidaten für den Landtag:

**Dipl.-Chem. Heinz Kerschner** M. Land-Nord  
**Ing. Erich Hilmer** München Land-Süd  
und für den Bezirksrat:

**Prof. Dr. Dietrich Schwägerl** M. Land-Nord  
**Heide Linde (Lehrerin)** München Land-Süd

**DIE GRÜNEN**  
Kreisverband München-Land  
Joseph-Haun-Strasse 15  
800 Haar  
089 3549  
Telefon-Kontakt: 33 47 75 oder 37 68 53

**30 Jahre Grüne  
im Landkreis München  
Das wird natürlich groß  
gefeiert!**

**Am 11. Januar ab 19 Uhr im  
Giesinger Bahnhof!  
Einladung auf Seite 5**

## Kreisverband München-Land

[info@gruene-ml.de](mailto:info@gruene-ml.de)  
[www.gruene-ml.de](http://www.gruene-ml.de)

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



Liebe Freundinnen und Freunde,

das Werben für das Volksbegehren hat sich  
gelohnt: 13,9 % sind ein unglaublich gutes



Ergebnis in Bayern. Der Landkreis München setzt – dank der vielen fleißigen Helfer – mit 18,5 % noch eins drauf! Danke an alle, die mitgeholfen haben!

Wir haben noch einen Grund zu feiern! Vor 30 Jahren wurde der Kreisverband der Grünen im Landkreis München gegründet! Noch vor der GRÜNEN-Partei Gründung! Am Montag, den 11. Januar 2010 wird dieses Ereignis im Giesinger Bahnhof im Rahmen unseres Neujahrsempfangs gefeiert. Einladung siehe Seite 4.

Wenig Grund zur Freude gab die Klimakonferenz in Kopenhagen. Das Erreichen des Zwei-Grad-Ziels ist zunächst in weite Ferne gerückt. Mehr denn je kommt es jetzt auf uns Grüne an, den Klimaschutz auf allen politischen Ebenen voran zu treiben. Mehr auf Seite 11.

Auch unserer Kreistagsfraktion bläst in den laufenden Haushaltsverhandlungen der Wind ins Gesicht. Die CSU will den Landkreis kaputt sparen, während immer mehr maroden Schulgebäude der Abriss droht. Mehr auf Seite 8.

Trotzdem: Frohe Weihnachten und a guads Neis!

*Luitgart Dittmann-Chylla, Markus Büchler, Volker Leib, Peter Triebswetter, Robert Gerb, Wolfgang Schmidhuber, Ute Hirschfeld, Charlotte Quest, Frauke Buchholz, Antje Wagner*



### Wir laden ein zum Neujahrsempfang 2010 und feiern 30 Jahre Grüne

Am 18. September 1979 wurde unser Kreisverband gegründet – vor dem Landesverband und vor der GRÜNEN Partei. Wir laden Euch ein, dieses Ereignis mit uns am Montag, den 11. Januar im Rahmen unseres Neujahrsempfangs zu feiern! Wir freuen uns darauf - neben einem Rückblick auf die zurückliegenden 30 Jahre der Grünen - auf weitere erfolgreiche Jahre mit Euch anzustoßen. Neben Susanna Tausendfreund MdL und Toni Hofreiter MdB erwarten wir auch Dieter Janecek, unseren Landesvorsitzenden.

Das Buffet wird vom Kreisverband übernommen – Getränke zahlt jeder selber.

Es wäre schön, wenn wir möglichst viele frühere Wegbegleiter wie auch neue Gesichter begrüßen könnten !

*Luitgart Dittmann-Chylla, Markus Büchler, Volker Leib, Peter Triebswetter, Robert Gerb, Wolfgang Schmidhuber, Ute Hirschfeld, Charlotte Quest, Frauke Buchholz und Antje Wagner*

**Beginn:** 19.00 Uhr



**Anreise:** mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis Haltestelle Giesing!

**Linien:** S5/S6, U2/U8, Tram 27, Bus 54/139/144/220

**Haltestelle:** Giesing

Um Anmeldung wird gebeten: damit wir besser planen können, bitten wir um kurze Zu- oder Absage.

Kreisgeschäftsstelle,

Antje Wagner, Telefon: 089-411 744 13, E-Mail: [gf@gruene-ml.de](mailto:gf@gruene-ml.de)

## **EINLADUNG ZUR KREISVERSAMMLUNG, 03.02.2010**

TOP 1 **Susanna Tausendfreund, MdL**, innenpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion **berichtet aus dem Landtag**

TOP 2 Berichte aus den Ortsverbänden, Gemeinderäten, dem Kreistag, dem Landtag und dem Parteirat

TOP 3 Sonstiges

Wie immer im Zimmer 145 der Grünen Stadtratsfraktion, Rathaus München, Marienplatz, Beginn 20 Uhr

## **AUSBLICK AUF WEITERE TERMINE**

Die nächsten voraussichtlich 4 wahlfreien Jahre wollen wir nutzen, um unsere Grünen Strukturen im Landkreis und den Bekanntheitsgrad unserer aktiven Personen und unserer Ideen zu steigern.

### **Mandatsträgertreffen:**

Deshalb planen wir, die vor dem Wahlmarathon der letzten beiden Jahre regelmäßig durchgeführten Mandatsträgertreffen weiter zu führen. Die Kreistagsfraktion lädt dazu vsl.voraussichtlich am 27.02.2010 ins Landratsamt ein, mit praxisnahen Themen für GemeinderätInnen und OV-Vorstandsmitglieder.

### **OV-Zeitungen:**

Unser Ziel ist, dass viele OVs ein bis zwei Mal im Jahr mit einer kleinen Zeitung (großes Faltblatt) alle Haushalte mit Grünen Informationen aus dem Ort versorgen. Die Verbreitung unserer Ideen, und Gesichter soll unsere Ausgangsbasis für die Kommunalwahl 2014 stärken. Der Kreisverband hat bereits den OV Grasbrunn mit einem Prototyp unterstützt und will im Laufe des Jahres weiteren OVs helfen, Zeitungen zu erstellen.

### **OV-Gründungen:**

In 3 Gemeinden des Landkreises (Aschheim, Feldkirchen und Aying) haben wir noch keinen eigenen Ortsverband. Wir wollen die Lücken bis zur nächsten Kommunalwahl schließen. Als Auftakt kommt Sepp Daxenberger am 5.2.2010 nach Aying (siehe letzte Seite). Zwar soll nicht gleich ein Ortsverband gegründet werden, aber es sollte möglich sein, den Kreis der Aktiven zu erweitern und für Grüne in Aying zu werben.

## MEIN BAYERN – WIE KANN DAS AUSSEHEN?

**Mein Bayern** – so heißt ein Diskussionsprozess, den der Landesverband initiiert hat. Auf der letzten LDK wurde und im Internet wird gearbeitet: Bayern verändert sich. Es wird vielfältiger (durch Zuwanderung und sozialen Wandel), weltoffener (durch internationale Verflechtung), widersprüchlicher (weil mehr verschiedene Lebenswelten aufeinander treffen), eintöniger (durch immer mehr von den gleichen öden Gewerbegebieten), reicher (weil der Wohlstand steigt), ärmer (an Tier- und Pflanzenarten), gespaltener (weil die Teile des Landes auseinander triffen), wärmer (durch den Klimawandel) und kälter (weil ein wachsender Teil der Bevölkerung vom Wohlstand des Landes nicht profitiert).

Dieser Wandel und seine Widersprüche ändern auch die politische Landschaft in Bayern. Die beiden Volksparteien CSU und SPD sind nicht (mehr) in der Lage, die gewachsene gesellschaftliche Vielfalt abzubilden und eine Politik anzubieten, hinter der sich die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler versammeln kann.

Die neuen Fragen nach den Folgen des Klimawandels, der Bildungsgerechtigkeit, der Integration, der verschiedenen Lebensmodelle bleiben bislang von der regierenden Politik weitgehend unbeantwortet. Die seit einem Jahr amtierende Mehrheit im Landtag war zu größeren Korrekturen gegenüber ihren Vorgängerregierungen oder zu neuen Antworten bislang weder willens noch in der Lage. Genau die sind aber gefragt.

Und damit sind wir Grüne gefragt. Wohin soll sich Bayern entwickeln? Was braucht das Land? Bevor wir das Ziel definieren, ist eine Bestandsaufnahme angesagt. Auf welche Stärken Bayerns und seiner EinwohnerInnen können wir aufbauen? Welche Potenziale gibt es, die bislang nicht richtig genutzt werden? Wir Grüne haben bislang noch nicht systematisch versucht, diese Fragen zu beantworten. Ein Versäumnis, dass wir nun nachholen wollen. Denn in Bayern steckt viel mehr drin als Oktoberfest, geranienbepflanzte Balkone oder die CSU.

Infos und Mitmachmöglichkeiten: <http://meinbayern.gruene-bayern.de/>

### Landesdelegiertenkonferenz Bamberg, 21./22.11. 2009



Die Delegation des Kreisverbandes zur LDK bestand aus Anna Schmidhuber, Charlotte Quest, Christoph Nadler, Erik Lembke, Florian Hof, Lutz Schonert, Robert Gerb, Sebastian Lumpe, Steffi Bessler, Volker Leib und Wolfgang Schmidhuber. Ebenfalls anwesend

waren Susanna Tausendfreund und Toni

Hofreiter. Der Samstag begann mit einem Rückblick auf das Wahljahr 2009 und Bundes- und landespolitischen Reden von Claudia Roth und Theresa Schopper. Der Rest des Tages war dem Auftakt zum „Mein Bayern“-Prozess gewidmet, mit dem der Landesverband in den nächsten Jahren versuchen will, eine breite Basisdiskussion über die Ausrichtung der Partei zu führen. Es gab 21 Arbeitsgruppen zu den sieben Themen „Allen gerecht werden“, „Energiewelt in Bayern“, „Kultur und Zusammenleben“, „Mobilität im 21. Jahrhundert“, „Moderne Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Wir bilden Bayerns Zukunft“ und „Wirtschaft, Arbeit, Zukunft“. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind detailliert im Internet dokumentiert: <http://meinbayern.gruene-bayern.de>. Diese Internetseite will zugleich dauerhaft als Forum zum laufenden Meinungs austausch im „Mein Bayern“-Prozess dienen. Einige Regionalkonferenzen zu diesem Thema sollen im kommenden Jahr stattfinden.

Durchaus spannend war die Wahl der Landesvorsitzenden am Sonntagmorgen. Die amtierende Theresa Schopper erhielt 138 Stimmen, 99 Delegierte votierten für die Nürnberger Kreisvorsitzende Jutta Deinbeck. Susanne Roggenhofer aus der Oberpfalz wurde Beisitzerin im Landesvorstand.

Inhaltlich gab es Resolutionen zugunsten des Nationalparks Steigerwald und zu den aktuellen Bildungstreiks in Bayern. Anträge zur Förderung freier Software in der öffentlichen Verwaltung sowie zur Abschaffung des Ehegattensplittings wurden angenommen. Kontrovers verlief die Debatte zur Olympiabewerbung der Stadt München, in der Stadtratsfraktion (pro)

und Stadtverband (contra) verschiedener Meinung sind. Diese Bewerbung wurde am Ende mit großer Mehrheit abgelehnt. Sehr ausführliche Informationen zum Parteitag gibt es im Internet unter „LDK Bamberg“ auf [www.gruene-bayern.de](http://www.gruene-bayern.de). Ein interessantes BR-Extra zur LDK: [www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/br-extra/index.xml](http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/br-extra/index.xml).

## BERICHT AUS DEM KREISTAG

### CSU will den Landkreis kaputt sparen

Die Haushaltsberatungen im Kreistag gestalten sich als außerordentlich schwierig. Viele von Euch haben sicher die Berichterstattung in den Tageszeitungen verfolgt. Die CSU hat das Sozialticket zu Fall gebracht, nachdem sie es zunächst jahrelang verzögert hat. Dass damit nun 500.000 Euro eingespart werden, scheinen manche als „Erfolg“ feiern zu wollen, während



Christoph Nadler,  
Fraktionsvorsitzender

TransferempfängerInnen aus dem Landkreis München weiterhin in ihrer Mobilität eingeschränkt bleiben. Wer dagegen in der Stadt München wohnt, kann sich eine verbilligte „IsarCard S“ schon längst am Automaten holen.

Doch das war erst der Anfang. Dem Landkreis stehen enorme Investitionen ins Haus. Hauptpunkt ist die Sanierung der weiterführenden Schulen. In der Realschule Unterschleißheim regnet es seit langem durchs Dach und durch die Fassade. Im Kirchheimer Gymnasium fallen die Fenster aus den Angeln, sodass sie verschraubt werden mussten – Lüften leider nicht mehr möglich. Das sind leider keine Einzelfälle. Mehreren Schulen droht die Generalsanierung bzw. der Abriss. Investitionsbedarf von Gemeinden und Landkreis: 400 Millionen Euro. Mit der derzeitigen Einnahmesituation kann der Landkreis seine Aufgaben nicht mehr lösen. Aus politischen Gründen hat die CSU die Kreisumlage (Anteil, den die Gemeinden an den Landkreis abführen; Haupteinnahmequelle des Landkreises) über viele Jahre hinweg nach unten gefahren. Nirgendwo in Oberbayern ist die Kreisumlage so niedrig wie im Landkreis München.

Auch der Bezirkstag sieht sich gezwungen die Bezirksumlage um 1,2 % anzuheben.

Wir Grüne sind uns völlig im Klaren, wie angespannt die Finanzlage in einigen unserer Gemeinden im Landkreis München ist. Uns ist auch bewusst, dass den Gemeinden ausreichende Finanzmittel bleiben müssen, damit diese ihren Aufgaben nachkommen können. Man muss jedoch auch sehen, dass es äußerst reiche Gemeinden im Landkreis gibt (insbesondere Grünwald). Eine Erhöhung der Kreisumlage ist, wenn sie in der Sache erforderlich ist, die gerechteste Form der Finanzierung der Kreisaufgaben: schließlich tragen dann starke Schultern die größte Last.

Anstatt die Landkreisaufgaben in Angriff zu nehmen, will die CSU die Kreisumlage nicht im erforderlichen Maße erhöhen, sondern stattdessen Ausgaben kürzen. So will sie den Umlagesatz unter der Schallmauer von 40 Prozent belassen. Die aktuell diskutierten Kürzungen sind in Bereichen, die uns weh tun: Das Sozialticket habe ich schon erwähnt, es soll aber auch beim Kreisjugendring und bei der Energievision empfindlich gespart werden.

## **BERICHTE AUS DEM LANDTAG**

### **Informationsveranstaltung zur Thermographie-Aktion im letzten Winter in Pullach**

In Pullach hat die Landtagsabgeordnete Susanna Tausendfreund, MdL im vergangenen Winter verschiedene Gebäude mit einer Thermographie-Kamera aufnehmen lassen.

Die Auswertung liegt nun vor und wird in einer Informationsveranstaltung, bei der die verschiedenen Förderprogramme aufgezeigt werden, vorgestellt. Anschließend wird der Experte gerne Fragen beantworten. Termin ist der 20. Januar 2010 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Pullach im kleinen Saal.

Weitere Fragen beantwortet gerne Herr Nikolaus Hoening im das Büro Tausendfreund, unter 089-4126-2774 oder [nikolaus.hoening@gruene-fraktion-bayern.de](mailto:nikolaus.hoening@gruene-fraktion-bayern.de)

### **Zwischenbericht bestätigt weitere Argumente gegen den Autobahnsüdring**

Die Autobahndirektion Südbayern hat am Dienstag den dritten

Zwischenbericht zur Machbarkeitsstudie vorgestellt. Die Bürgerinitiativen und Umweltverbände warten seit Sommer dieses Jahres gespannt auf das Endergebnis der Studie. Dies soll nun im Frühjahr 2010 vorgelegt werden. Immer wieder wird zwar betont, dass die Studie ergebnisoffen sei und die Empfehlung am Ende durchaus lauten könne, den Autobahnring nicht zu bauen.

Untersucht und bewertet werden aber nur die 8 ausgewählten Trassen und drei Untervarianten, nicht aber die „Nullvariante“.

Der aktuelle Zwischenbericht beschäftigt sich mit den Fachbereichen Umwelt, Raumstruktur und Verkehrswirtschaft.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung wurde nur vereinfacht durchgeführt, dabei ergeben sich aufgrund der relativ groben technischen Planung große „Unschärfen“. Immerhin anerkennen die Planer, dass es große fachliche und rechtliche Restriktionen aufgrund von Naturschutz und FFH-Gebiete gibt, die es zu lösen gilt.

Die Untersuchung der Raumstruktur hat das ergeben, was im Kreise der Gegner schon lange bekannt war. „Durch den Bau der Autobahn wird neuer Siedlungsdruck entstehen, es besteht die Gefahr, dass neue Wohn- und Gewerbegebiete ausgewiesen werden und es wird nur noch mehr Verkehr geben“, schließt Susanna Tausendfreund, MdL aus dem vorliegenden Zwischenbericht. Im Bereich der Erreichbarkeit und der Fahrtzeitenverkürzung hat diese Analyse ergeben, dass es hier keine spürbaren Verbesserungen geben wird. So wäre zum Beispiel ein Zeitgewinn von nur fünf Minuten für die Strecke von Landsberg nach Rosenheim gegeben. Von Landsberg zum Flughafen München wäre man allerdings 2,5 Minuten länger unterwegs, da der Verkehr auf der A99 West zunimmt.

In der Präsentation wurde deutlich, dass für die vorgeschlagenen Trassen entweder zu große naturschutzrechtliche Restriktionen vorliegen oder sie keinen verkehrlichen Nutzen aufweisen.

Eine deutliche Warnung hat der Fachreferent im Bereich Raumstruktur ausgesprochen, er warnt davor die Autobahn zu realisieren, weil dadurch weiterer Siedlungsdruck entstehen und das Gebiet durch Neubaugebiete und Gewerbegebiete zersiedelt würde.

Die erhofften Entlastungseffekte im Innenstadtbereich und im Norden und Osten des Landkreises München auf der A99 wurden schon im letzten Zwischenbericht nicht bestätigt. Im neuerlichen Bericht sind diese Ergebnisse noch einmal in aller Deutlichkeit belegt worden. Susanna Tausendfreund, MdL: „Die geringen Entlastungseffekte und die minimalen Zeitgewinne können die Zerstörung eines einzigartigen, unzerschnittenen Natur- und Erholungsgebietes nicht rechtfertigen. Die Autobahn-Planungen müssen deshalb endlich endgültig begraben werden.“

## **BERICHT AUS DEM BUNDESTAG**

### **Wie weiter nach Kopenhagen?**

Schönreden nützt nichts: Kopenhagen war ein Debakel für den Klimaschutz, ein unrühmliches Kapitel der internationalen Klimapolitik. Was mit dem inakzeptablen Ausschluss zahlreicher NGOs von der Konferenz seinen verhängnisvollen Anfang nahm, fand nach 12 Tagen nur in einem unzureichenden Minimalkonsens ein vorläufiges Ende. Die bittere Bilanz: Trotz aller eindringlichen Warnungen der Klimawissenschaft steht die Weltgemeinschaft klimapolitisch mit leeren Händen da.

Alle Beteiligten - insbesondere auch Deutschland und die EU - müssen ihre bisherigen Ansätze gründlich analysieren und die erkannten Missstände auch in der eigenen Verhandlungsführung vor dem nächsten Klimagipfel Ende 2010 in Mexiko beheben. Ein "Weiter so" darf es nicht geben. Für Deutschland und die EU bedeutet das, Strategie und Organisation zu überdenken da sich beide als fatal erwiesen haben. Die von der EU und gerade auch von Bundeskanzlerin Merkel verfolgte Strategie, mit Angeboten zu geizen und die Karten erst im letzten Augenblick auf den Tisch zu legen, hat einiges zum Misserfolg von Kopenhagen beigetragen. Denn dieses Vorgehen hat dazu geführt dass die Unterstützung der Entwicklungsländer ausblieb und diese sich sogar im Stich gelassen fühlten.

Die EU muss sich noch im Frühjahr 2010 dazu verpflichten, ohne Bedingungen eine Reduktion von Treibhausgasen in Höhe von 30 Prozent bis 2020 zu erreichen. Nur so kann sie ihre Bereitschaft zur Führung im Klimaschutz deutlich machen. Und die EU muss bis Mitte 2010 ein

großzügiges Angebot für die langfristige Finanzierung von Klimaschutz und Anpassung in Entwicklungsländern machen. Sowohl bei den Klimagipfeln in Berlin 1995 und in Marrakesch 2001 hat diese Strategie eines Bündnisses mit den ärmsten Staaten den Erfolg gebracht - sie kann auch in Mexiko erfolgreich sein.

Für die Zukunft gilt außerdem: Die EU muss möglichst schnell der Kommission das Mandat für die Verhandlungen übertragen. Dieses Modell hat sich für den Ozonschutz und für internationale Handelsverhandlungen als sehr erfolgreich erwiesen. Mit dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages ist der Klimaschutz vergemeinschaftet und deshalb die rechtliche Grundlage gegeben. Bisher hat sich Deutschland gegen diese Übertragung gewehrt, das geht nach Kopenhagen nicht mehr.

Die Menschen sind längst weiter als ihre Regierungschefs. Das Veto der Inselstaaten muss ein Weckruf an die gesamte Staatenwelt sein. Das Scheitern von Kopenhagen muss konstruktiv genutzt werden um in Mexiko einen Vertrag zu beschließen der den Anforderungen des Klimaschutzes gerecht wird. Jetzt ist die Bundesregierung gefragt, die EU in Strategie und Organisation verhandlungsfähig zu machen. Ein nochmaliges Debakel wird uns das Klimasystem nicht erlauben. Deutschland und die EU müssen die verloren gegangene Führung im Klimaschutz zurückgewinnen. Allen voran sind wir Grüne mehr denn je gefordert!

## **PROTOKOLLE**

### **Protokoll zur Kreisversammlung am 11.11.2009**

#### **Top 1: Volksbegehren Nichtraucherchutz**

Referent: Fabian Hamak (Landesgeschäftsführer der Grünen Bayern, in Vertretung für Theresa Schopper)

Fabian Hamak erläutert das Volksbegehren Nichtraucherchutz inhaltlich und organisatorisch.

Das Volksbegehren soll den Gesetzentwurf „Für echten Nichtraucherchutz“ zur Abstimmung bringen, der fast identisch ist mit dem Nichtraucherchutzgesetz, das die CSU ursprünglich beschlossen hatte und das zum 1.1.2008 in Kraft trat. Wesentlicher Unterschied ist der, dass

im Gesetzentwurf des Volksbegehrens die Ausnahme gestrichen wurde, die die Raucherclubs möglich machte. Somit will das Volksbegehren eine komplett rauchfreie Gastronomie zum Schutz vor Passivrauchen, und durch die konsequente Gleichbehandlung soll es faire Wettbewerbsbedingungen im Bewirtungsgewerbe geben.

Die CSU hatte das Nichtraucherschutzgesetz als Ursache ihres schlechten Abschneidens bei der Kommunalwahl und der Landtagswahl 2008 angesehen und daher eine Aufweichung versprochen. Am 1.8.2009 trat das aufgeweichte Nichtraucherschutzgesetz in Kraft. Zwar wurden damit die Raucherclubs abgeschafft, aber stattdessen eine Menge Ausnahmen ins Gesetz geschrieben. „Rauchen erlaubt“ heißt es demnach für Festzelte, „getränkegeprägte Gaststätten“ bis 75 qm und baulich abgetrennte Nebenräume in Gaststätten sowie in Diskotheken, sofern in dem Nebenzimmer keine Tanzfläche ist. Mit den Ausnahmen tut sich ein großes Betätigungsfeld für die Behörden auf, um die Ausnahmen zu kontrollieren. Doch wie schon bei den Raucherclubs sind Kontrollen, wenn sie denn überhaupt stattfinden, halbherzig und voller Streitpunkte, wegen schwammiger Formulierungen im Gesetz. Kontrollen münden in bürokratischen Wahnsinn und sind letztlich nicht durchführbar.

In der CSU gab es nicht nur Lob für den geschwächten Nichtraucherschutz, sondern auch Schelte aus den eigenen Reihen.

Die Grünen haben exakt den Gesetzentwurf der ödp im Landtag als Gesetzesvorschlag zur Abstimmung gebracht, doch er wurde abgelehnt. Daraufhin unterstützten die Grünen das Volksbegehren. Weitere Unterstützer sind die SPD und mehrere Ärzte- und Gesundheitsinitiativen, Nichtrauchervereinigungen der Bund Naturschutz u. a.

Es schließt sich eine kurze Diskussion über Freiheit zum Rauchen oder Nichtrauchen und freie Gaststättenwahl, Gefahren des Passivrauchens und Arbeitsschutz an. Bis auf eine Gegenmeinung unterstützen die Anwesenden das Volksbegehren.

Organisatorisches: Die erste Stufe hat die ödp alleine geschafft, es wurden die nötigen 25.000 Unterschriften gesammelt. Für die zweite Stufe ist das Bündnis notwendig, um die Hürde zu schaffen: ca. 930.000 Unterschriften müssen in den Rathäusern geleistet werden. Eintragungszeitraum ist vom 19.11.-2.12.2009. Viele Stadt- und Gemeindeverwaltungen kommen dem

Volksbegehren entgegen, z. B. in München.

Der Landesverband der Grünen wird eine Kampagne starten, auf der LDK wird es eine Aktion und anschließend eine Tour durch Bayern geben.

In den Ortsverbänden werden unterschiedliche Aktionen geplant, v a. Plakatierung, Einwurf von Benachrichtigungskarten, Infostände und S-Bahn-Aktionen. Entscheidend ist weniger, Nicht-Unterstützer zu überzeugen, sondern die Überzeugten zum Eintragen im Rathaus zu bewegen. Verwendet wird das von der ödp bereitgestellte Material, die Grünen beteiligen sich an den Kosten, so dass die ödp die Sachen kostenlos abgeben kann (außer Benachrichtigungskarten).

Webseite: [www.nichtraucherschutz-bayern.de](http://www.nichtraucherschutz-bayern.de)

### **Eingeschobener Top:**

Mathias Weidner berichtet von den aktuellen Studentenprotesten: erst Besetzung der Akademie der Künste, seit heute Besetzung der LMU, für ein besseres und sozialeres Bildungssystem. Dienstag 17.11. großer Bildungstreik, Teil einer europaweiten Bewegung. Auslöser waren die Proteste in Österreich und die Unzufriedenheit mit den dortigen Studienbedingungen.

Spontane einstimmige Resolution: Der KV München-Land unterstützt die Forderung der Studierenden nach einem besseren Bildungssystem.

### **Top 2: Berichte des Vorstands und der Kassenprüferin. Entlastung des Kassiers für 2007 und 2008**

Luitgart berichtet aus der Vorstandssitzung. Terminänderung Neujahrsempfang auf MONTAG, 11. Januar 2010 im Giesinger Bahnhof; Mandatsträgertreffen wird geplant;

Planung zur Bildung von Allianzen: Norden, Osten, Würmtal - eventuell Verkehrsthemen mit Toni Hofreiter. Weiterer Input für diese Treffen von der Basis ist willkommen!

### **Kassenprüfung 2007 und 2008, Entlastung des Kassiers**

Maria Kammüller und Gerd Zattler haben die Kasse geprüft. Wie Maria sagte, wird die Kasse von Peter Triebswetter vorbildlich geführt. Die Kreisversammlung entlastet einstimmig den Kreiskassier für die Jahre 2007 und 2008.

Anregung: Mitglieder, die nicht zahlen, sollen vom OV aufgesucht werden. Primär soll eine Lösung auf OV-Ebene gefunden werden. Wenn Mitglieder nicht antworten oder nicht kooperativ sind und keine Mitgliedsbeiträge bezahlen, sollten sie ganz am Ende, wenn alle Lösungsversuche fehlgeschlagen sind, ausgeschlossen werden.

### **Top 3: Berichte aus den Ortsverbänden**

*(lückenhafte Wiedergabe, nur die wichtigsten Punkte. Wer zur Kreisversammlung kommt, kriegt alles live und in Farbe! VL)*

**Sauerlach:** finanzielle Situation verschlechtert sich, die Gewerbesteuereinnahmen sind um 50% eingebrochen.

**Garching:** integriertes Klimaschutzkonzept, Auftaktveranstaltung war vielversprechend, 6 AGs, Vorschläge für Klimaschutz in der Gemeinde gesammelt. Doch auf die Umsetzung kommt es an.

Radverkehrskonzept soll entwickelt werden, auf Antrag der Grünen. Skepsis: Auftrag an ein Ingenieurbüro plus Vertreter der Stadt, großes Problem, wenn es darum geht, Straßenraum für den Radverkehr zu bekommen. Vernetzung von Klimaschutzkonzept, Radverkehrskonzept und eines Mobilitätskonzepts ist vorgesehen.

Nichtraucherschutz: Grüne machen die Arbeit alleine.

**Baierbrunn:** neue Bürger-Photovoltaikanlage, in Form einer GbR.

**Ottobrunn:** auf der Suche nach einem/einer Bürgermeisterkandidaten/in, um diesen aufzubauen für die Wahl 2013.

**Hohenbrunn:** Radverkehr: es gibt eine Straße, die eine Querungshilfe braucht. Geld im nächsten Haushalt für Radverkehr wird eingestellt. Kinderkrippe mit Parkplatz, Gemeinderat wurde überrumpelt. Dienstaufsichtsbeschwerde: Formfehler gelten als geheilt.

Ökostrom: konventionell und Öko parallel ausgeschrieben. Ausschreibung war auf den Rahmenvertrag von Eon ausgerichtet, nachverhandelt und dann Ökostrom von Eon bekommen.

e-plus will mitten im Wohngebiet eine Antenne errichten: Aktion keine Mobilfunkantennen auf unseren Dächern 2.500 Postkarten drucken lassen.

**Oberschleißheim:** Ökostrom, auch nur Angebote konventionell und Öko von Eon. Information, wie die Ausschreibung formuliert sein muss, kam zu

spät.

**Neubiberg:** Gemeinde finanziell nicht auf grünem Zweig, Bgm. versucht über Grundstücksverkäufe die Kasse aufzubessern. Ansiedlung von Discounter abgelehnt, Prüfung ob Vollsortimenter kommt. Ökostrom gleiches Problem. Wieder für zwei Jahre Eon. OV macht Workshop.

**Höhenkirchen-Siegertsbrunn:** NR-Begehren, BN und SPD helfen auch. GJ Pläne: Ziel ist eigener: GJ-KV M-L. Vorerst: AK München-Land in der GJ München, spätere Gründung eines KV in weiterer Zukunft. Wachstum muss von unten kommen, aus den bestehenden Ortsgruppen.

GJ Hö-Si plant Veranstaltung mit der jungen neu-MdB Agnieszka Malczak (Landesliste Ba-Wü, geb. 1985), eingeladen für Frühjahr 2010.

**Neuried:** aktiv beim NR-VB: Plakatieren, Benachrichtigungskarten per Postversand.

**Gräfelfing:** Themen „Vernetzung“. Stromnetzübernahme wird angegangen. Widerstand gegen den Autobahn-Südring, im Rahmen des Grünzug-Netzwerks. Thema ist in der Stadt München noch nicht angekommen. Staatsstraße 2063neu Trasse am Ortsrand in Pasing, Anschluss an Lindauer Autobahn, Gewerbegebiet Gräfelfing, dann Richtung Planegg – Gemeinde Planegg wird wohl die Fortführung der Straße ablehnen.

**Unterhaching:** Ortsentwicklungsprojekt der Gemeinde, ganzer Samstag Veranstaltung, aber noch verbesserungsbedürftig. Agenda-Gruppen übernehmen Bildung von AKs. Eigener Handzettel für NR-VB. 3 neue Mitglieder!

**Ismaning:** zwei neue Mitglieder nach der BT-Wahl. Luxusprobleme der Gemeinde: Haushaltsüberschuss muss ausgegeben werden, z. B. beim Schwimmbadbau: Kostensteigerungen sind kein Probleme, werden abgenickt. Stromnetz gehört der Gemeinde, eigene Stromproduktion, Überangebot an Strom, zu wenig Kunden vor Ort, Einspeisung ins Netz.

Schlusswort: Wolfgang regt zur Nutzung von Facebook an (und hilft gerne weiter).

Anwesenheitsliste Kreisversammlung 11.11.2009

<b>Ortsverband</b>	<b>Name</b>
Baierbrunn	
Brunnthal	

Garching	
Gräfelfing	
Grasbrunn	
Grünwald/Straßlach	
Haar	
Hohenbrunn	
Höhenkirchen- Siegertsbrunn	
Ismaning	
Kirchheim	
Neubiberg	
Neuried	
Oberhaching	
Oberschleißheim	
Ottobrunn	
Planegg	
Pullach	
Putzbrunn	
Sauerlach	
Schäftlarn	
Taufkirchen	
Unterföhring	
Unterhaching	
Unterschleißheim	

**Internetversion: keine  
personenbezogenen  
Daten**

## **Protokoll der Kreisversammlung am 2.12.2009**

### **Top 1 Sozialpolitik**

Mit Martina Neubauer (Sozialpädagogin, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bezirkstag Oberbayern, Stadträtin in Starnberg)

Nach der Kommunalwahl 2008: neun Grüne, starke Fraktion! Grüne sind nun zu zweit in den Ausschüssen – angenehmeres und intensiveres Arbeiten.

Im Bezirkstag ist „schwarz-rot“, es kooperieren CSU und SPD.

Haushalt 2010: Erhöhung der Bezirksumlage um 1,4 Punkte. Bezirk hat keine direkten eigenen Einnahmen, sondern finanziert sich aus der Umlage und Zuweisungen nach Art. 15 Finanzausgleichsgesetz (FAG).

Erfolgreiche Klage gegen das FAG. Neues Gesetz kürzlich im Landtag verabschiedet. Der CSU/FDP-Gesetzesentwurf ging durch, aber er wird

erneut beklagt werden. Die Transparenz der Mittelverteilung ist nicht gegeben.

Beim FAG gibt es unterschiedliche Interessen zwischen der kommunalen Ebene und der Landesebene. Bei den anderen Parteien gibt es einen Bruch in allen Fraktionen, ausgenommen bei den GRÜNEN.

Letztlich geht es darum: die Bürgerinnen und Bürger müssen sich entscheiden, in welcher Gesellschaft wir leben wollen. Wofür soll das öffentliche Geld ausgegeben werden?

Bezirksaufgabe Behindertenversorgung: steigende Fallzahlen. Gründe: Zum ersten Mal gibt es eine Generation Behinderter, die ins Rentenalter kommt! Die älter werdende Gesellschaft zeigt sich auch bei behinderten Menschen.

Weiterer Grund: Der Bezirk hat die ambulante Eingliederungshilfe von den Landkreisen und den kreisfreien Städten übernommen. Damit ist nun die Betreuung aus einer Hand beim Bezirk möglich. Schon seit 1.1. 2009 in Bezirkshand, nur sollte im Wahljahr die Umlage nicht erhöht werden. Eine Folge war die Schaffung von ca. 100 Stellen beim Bezirk für diese Aufgabe.

Behindertenrechtskonvention (BRK) der UN (langer Titel: Übereinkommen der UN über die Rechte von Menschen mit Behinderungen). Es existieren zwei deutsche Übersetzungen! Die offizielle der Regierung und die „Schattenübersetzung“ der Organisation Netzwerk Artikel 3 e. V.

( [www.netzwerk-artikel-3.de](http://www.netzwerk-artikel-3.de) )

Die BRK wurde ratifiziert von allen Bundesländern, nur zieren sich die Länder bei der Umsetzung. Die BRK sollte bei jeder Entscheidung mitlaufen, damit diese Konvention auch eingehalten wird.

Thema Integration – Inklusion

Alte Politik zielte auf Integration, neuer Ansatz will Inklusion. Inklusion erfordert Öffnung der Gesellschaft für ein selbstverständliches Miteinander statt „die anderen müssen sich integrieren“. D. h. Integration hat eine Erwartungshaltung, wonach es den Behinderten obliegt, sich zu integrieren.

Bei diesem Thema können die GemeinderätInnen auf Gemeindeebene einhaken, v. a. bei den Grundschulen.

Statt Inklusion in die Regelschulen wird trotzdem weiter in Förderschulen

investiert – das ist Politik von gestern!

Betrachtungen der Infrastruktur sozialer Einrichtungen: der Landkreis München ist im Grundsatz gut ausgestattet. Z. B. Schule: Schulsozialarbeit.

Wo gibt es etwas in den Gemeinden zu tun? Für junge Familien: vor Ort darauf hinwirken, dass es günstigen Wohnraum für junge Familien gibt. Z. B. mit Einheimischenmodellen, dabei darauf achten, dass nach ökologischen Grundsätzen gebaut wird.

Sehr wichtig ist auch bezahlbarer Wohnraum für Heranwachsende. Das ist ein entscheidender Ansatzpunkt in der Jugendhilfe, um die Kostensteigerungen zu beherrschen. Es gibt die Vermutung, dass stationäre Jugendhilfe deswegen in Anspruch genommen wird, weil es keinen bezahlbaren Wohnraum gibt.

Fatale und teure Entscheidung im Landkreis München: in der ambulanten Jugendhilfe wurden die Leistungen ausgeschrieben. Zwar treiben auch steigende Fallzahlen die Kosten, aber auch die Einzelstundenabrechnung trägt zum Kostenanstieg bei. Hier kann die Steuerung optimiert werden, z. B. beim Ansatz der Stundenzahl.

### **Fragen und Diskussion**

Wurde die Erhöhung der Bezirksumlage einstimmig beschlossen? Nein: FDP will mehr, FW will weniger. Die drei großen Fraktionen (CSU, SPD, Grüne) haben in der vorentscheidenden Sitzung zugestimmt.

Gibt es besonders „grüne“ Posten im Haushalt? Ja, z. B. im Kulturbereich. Thema „Persönliches Budget“ Behinderte als Arbeitgeber, die sich ihre Betreuung selber organisieren.

Energetische Sanierungen der Bezirksgebäude – da passiert viel, v. a. dank Waltraud Gruber aus Ebersberg.

Sind die Rechte der BRK einklagbar? Im Moment noch nicht, es gibt eine Überprüfungscommission.

Praxis im Baugesetz: Behindertengerechtes Bauen und Barrierefreiheit: der Landkreis müsste prüfen, es passiert aber nicht. à an die Rätinnen und Räte: in den Bauausschüssen darauf achten!

Thema Förderschulen: Deutschland steht international schlecht da, andere Länder haben diesen Ansatz schon aufgegeben und unterrichten

Behinderte an den Regelschulen. Inklusion statt Separation und Ausgrenzung! Oft kommt Druck von Eltern, die verlangen, dass verhaltensauffällige Kinder gefälligst raus in die Förderschulen sollen. Hier gibt es noch viel zu tun.

## **Top 2: Berichte**

### **Ortsverbände**

Grünes Kino in Neuried, Taufkirchen und GJ Hö-Si.

Weißwurstfrühstück in Garching.

Probleme mit einem Bauträger in Grünwald.

Streit um PV-Freiflächenanlagen und neue Internetseite „Ismaninger Bürgerforum“ im Entstehen in Ismaning.

### **Vorstand**

Januar-Kreisversammlung in Form des Neujahrsempfangs, ausnahmsweise am MONTAG, den 11.01.2010 um 19 Uhr im Giesinger Bahnhof.

Mandatsträgertreffen, voraussichtlich am 27.02.2010, mit praxisnahen Themen.

„Motivationstreffen“, eine Art kleiner Zukunftskongress wird geplant.

Finanzanträge

Neujahrsempfang / 30. Jahre KV-Feier am 11.1.10: Kosten bis zu 1.200,00 Euro – einstimmig angenommen.

Finanzbuchhaltung des Kreisverbands: Kreiskasse und 24 Ortskassen, bisher extern vom Landesverband buchen lassen und dafür ca. 2.000 Euro pro Jahr bezahlt. Durch neue Software soll nun wieder intern, vom KV selbst gebucht werden. Seit 2009 bucht unsere Geschäftsführerin Antje Wagner, was jedoch das Zeitbudget ihrer bisherigen Beschäftigung sprengt.

Antrag: Der Kreisverband stellt für die Buchhaltung der KV-Finzen 2.000,00 Euro bereit.

Bei einer Enthaltung angenommen.

### **Kreistag**

7.12. Kreisausschuss: Haushalt 2010, niedrigste Kreisumlage in Bayern

36,8 Punkte. Erhöhung notwendig, Durchreichen der Erhöhung  
Bezirksumlage 1,4 Punkte.

Finanzbedarf ca. 117 Mio. Euro (nur Landkreisanteil!) für Schulsanierung  
bzw. Ersatzneubauten. Antrag der Grünen: Finanzkonzept zur  
Schulsanierung im Kreishaushalt und Finanzplan.

Grüner Antrag Nahverkehrsplan: externe Planerstellung, um im Landkreis  
ein gut vernetztes ÖPNV-Angebot aus einem Guss zu bekommen.

Antrag der Grünen: Sozialticket für den MVV. Wegen CSU auf der Kippe.

#### **Anwesenheitsliste Kreisversammlung 2.12.2009**

Ortsverband	Name
Baierbrunn	
Brunnthal	
Garching	
Gräfelfing	
Grasbrunn	
Grünwald/Straßlach	
Haar	
Hohenbrunn	
Höhenkirchen-Siegersbrunn	
Ismaning	
Kirchheim	
Neubiberg	
Neuried	
Oberhaching	
Oberschleißheim	
Ottobrunn	
Planegg	
Pullach	
Putzbrunn	
Sauerlach	
Schäftlarn	
Taufkirchen	
Unterföhring	
Unterhaching	
Unterschleißheim	

**Internetversion: keine  
personenbezogenen  
Daten**

## TERMINÜBERSICHT IM LANDKREIS MÜNCHEN

11.01.10	Neujahrsempfang und 30 Jahre Grüner Kreisverband München Land Beginn: 19 Uhr	Giesinger Bahnhof
20.01.10	Thermographie – Förderprogramme und Diskussion mit einem Experten Beginn: 19.30	Pullach, Bürgerhaus
03.02.10	Kreisversammlung im Februar, Beginn 20 Uhr	München
05.02.10	Sepp Daxenberger im Gasthof zur Post Fellner, Dorfstraße 14, Großhelfendorf	Aying
17.02.10	Politischer Aschermittwoch in Schäftlarn Beginn 19.30 Uhr	Villa Verde Schäftlarn
03.03.10	Kreisversammlung im März	München
14.04.10	Kreisversammlung im April	München
18.- 19.04.10	Bundesfrauenrat	
05.05.10	Kreisversammlung im Mai	München
09.06.10	Kreisversammlung im Juni	München
07.07.10	Kreisversammlung im Juli	München
15.09.10	Kreisversammlung im September	München
06.10.10	Kreisversammlung im Oktober	München
23.- 23.10.10	Landesdelegiertenkonferenz (LDK)	Würzburg
10.11.10	Kreisversammlung im November	München
19.- 21.11.10	Bundesdelegiertenkonferenz (BDK)	Freiburg
01.12.10	Kreisversammlung im Dezember	München

Regelmäßige Termine des OV Ottobrunn: Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr „Grüner Lauftreff“ am Rathaus. Jeden ersten Freitag im Monat um 14:30 Uhr „Grüne Bürgerstunde“, Fraktionszimmer im Rathaus

Termine bitte immer an Antje: [gf@gruene-ml.de](mailto:gf@gruene-ml.de)



Ein friedliches und gesundes Jahr 2010

Wenn unzustellbar zurück an: Antje Wagner,  
Ebertstraße 6, 82031 Grünwald  
Deutsche Post   
INFOPOST



## Sepp kommt nach Aying!



Sepp Daxenberger besucht den Landkreis München. Aying ist einer von drei Orten im Landkreis München, wo die Grünen noch nicht mit einem eigenen Ortsverband vertreten sind. Sepp spricht zum Thema „Erfolgreiche Grüne Politik in der Gemeinde“, was sicher nicht nur für Ayingler interessant ist. Wir freuen uns Dich am 5. Februar um 20 Uhr im Gasthof zur Post Fellner, Dorfstraße 14, Großhelfendorf begrüßen zu können!

**Redaktionsschluss für den nächsten Kreisrundbrief: 12. Februar 2010**

V.i.S.d.P.: Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, Kreisverband München-Land  
Markus Büchler, Freisinger Str. 7, 85764 Oberschleißheim



Spenden an:  
Die Grünen München-Land  
Kontonummer: 280463175  
Kreissparkasse München-Starnberg  
BLZ: 702 501 50